

Liebe Geschichtsinteressierte,

Ende letzter Woche, am 1. Juli, war Dr. Sabine Moller im Rahmen des Moratoriums Hürtgenwald zu Gast in Simonskall. Sie hat dort zu dem Thema „'Opa war kein Nazi!' Familiengedächtnis, Zeitzeugenbefragung und NS-Vergangenheit“ referiert. Die Dürener Zeitung berichtete darüber (Anhang).

Ich habe Frau Moller anschließend gebeten, uns noch weiterführendes Material zu Ihrem Thema zur Verfügung zu stellen; einerseits für diejenigen, die nach ihrem Vortrag damit weiterarbeiten möchten, andererseits für all die, die zu der Veranstaltung nicht kommen konnten, aber dennoch Informationen zum Thema „Zeitzeugenbefragung, Familiengedächtnis, NS-Geschichte“ suchen.

Frau Moller war so freundlich, uns auf zwei Dinge hinzuweisen. Unter https://docupedia.de/zg/Erinnerung_und_Ged%C3%A4chtnis können Sie einen ihrer Beiträge nachlesen, der dem Thema „Erinnerung und Gedächtnis“ gewidmet ist.

Eine regelrechte Fundgrube tut sich auf, wenn Sie den folgenden Link der Bundeszentrale für politische Bildung ansteuern:

<http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/die-wohnung/196963/familiengedaechtnis-und-ns-vergangenheit-in-deutschland>

Sie finden dort den **Film „Die Wohnung“** aus dem Jahr 2011, den Sie kostenfrei ansehen können, wenn Sie rechts auf „Der Film“ klicken. Der Film ist so ziemlich das Beste, was ich in den letzten Jahren zum Thema Familiengeschichte, Zeitzeugenschaft, NS-Aufarbeitung gesehen habe. Der sehr sympathische Filmemacher Arnon Goldfinger hat als Ausgangspunkt eine Wohnungsauflösung seiner Familie gewählt. Er stößt dabei auf etliche Briefe, Fotos und Dokumente aus einer für ihn unbekannteren Vergangenheit. Seine jüdischen Großeltern waren eng befreundet mit der Familie des SS-Offiziers Leopold von Mildenstein. Goldfinger spürt nun zusammen mit seiner Mutter der Familiengeschichte nach und nähert sich Schritt für Schritt der lang verdrängten historischen Wahrheit. Absolut spannendes Kino.

Die Bundeszentrale empfiehlt den Film ab 15 Jahren bzw. für Schulen ab der 10. Klasse.

Auf der Seite finden Sie unter dem Link „Familiengedächtnis und NS-Vergangenheit in Deutschland“ auch noch einen Beitrag von Sabine Moller zum Filmthema. Außerdem können Sie ebenfalls kostenlos ein Heft der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte“ zum Thema „Zukunft der Erinnerung“ als pdf herunterladen.

Es würde mich freuen, wenn diese Hinweise Ihre Aufmerksamkeit und der Film Ihr Interesse fänden.

Es grüßt Sie freundlich im Rahmen des Moratoriums Hürtgenwald

Frank Möller

Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis e. V.
gip.moeller@netcologne.de